

# Metallarbeiter im Goldglanz

Special Olympics: Schwimmer Dorian Burkardt aus Zwiesel holt in Berlin drei Siege in drei Rennen

Von Martin J. Freund

**Berlin / Zwiesel.** Die Special Olympics gelten als Fest der Begegnung, als Meilenstein für die Inklusion. In den vergangenen Tagen haben Athletinnen und Athleten, Unterstützende sowie Zuschauerinnen und Zuschauer in Berlin erfahren, wie Sport und Bewegung Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung den Weg in ein gleichberechtigtes Leben ebnen können. Mittendrin: der Zwiesler Schwimmer Dorian Burkardt (24). Er wird die nationalen Spiele aber noch aus einem ganz anderen Grund besonders in Erinnerung behalten: Der junge Mann aus dem Bayerischen Wald hat bei seinen drei Starts drei Siege gefeiert.

„Dorian hat nochmal einen draufgesetzt“, sagte die glückliche Mama Jannin Burkardt der Heimatzeitung am Telefon. Nachdem er zuletzt in Kiel Gold und Bronze und in Darmstadt einen zweiten Platz bei der süddeutschen Meisterschaft erobert hatte, entschied der Zwiesler nun in Berlin die 400 m Freistil, die 50 m Rücken und die 50 m Schmetterling für sich. „Das Wasser ist schnell“, hatte Dorian schon nach den Vorläufen festgestellt – und seine Form, aufgebaut in wöchentlich sechsmal Training, bestens genutzt. Unterstützt von Mama Jannin und deren Lebensgefährten Rudolf Sporrer, widmet sich der junge Mann mit den Merkzeichen B und H im Ausweis seit Jahren dem Schwimmsport. Während er während der Woche bei den Werkstätten der Delegation Lebenshilfe

Deggendorf in Regen in der Metallverarbeitung eingesetzt ist, trainiert er nach der Arbeit bei Peter Hof in Arnbruck sowie unter Anleitung von Rudolf Sporrer in Zwiesel. Seit verganginem Jahr schwimmt Dorian Burkardt außerdem im Landeskader.

Viel ist auf den jungen Mann bei den bislang größten Wettkämpfen seines Sportlerlebens eingestürzt. „Dorian war schon angespannt“, schildert Mama Jannin die turbulenten Tage in Berlin. Allein schon die Anfahrt: Vor jedem Wettkampf lagen 45 U-Bahn-Minuten zwischen dem Olympiapark und dem Velodrom. Dazu der Trubel, die vielen Menschen. Da ist es gut, dass sich Dorian „gut fokussieren kann“, wie Burkardt erklärt. Gestern wollte die erfolgreiche Schwimm-Familie aus Zwiesel noch die Abschlussfeier genießen, bevor er es im Wohnmobil wieder nach Hause gehen sollte. Nächste Woche wird Dorian Burkardt wieder in Arnbruck und in Zwiesel im Schwimmbad anzutreffen sein. Schließlich sind schon im Juli in Regensburg die Landesmeisterschaften. Da kann sich Dorian vielleicht gleich noch selbst beschenken: Am 18. Juli feiert er seinen 25. Geburtstag.



**Dreifacher Gold-Gewinner:** Dorian Burkardt mit Mama Jannin und deren Lebensgefährten Rudolf Sporrer, Betreuer und Trainer. – Foto: sub

## DIE SPECIAL OLYMPICS

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung.

Das Ziel von Special Olympics ist es, als Inklusionsbewegung Menschen mit geistiger Behinde-

rung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen.

Die Special-Olympics-Bewegung wurde 1968 von Eunice

Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen. Hintergrund war die Behinderung deren Schwester Rosemary Kennedy.

Special Olympics ist heute mit

5,2 Millionen Athleten in 174 Ländern vertreten. Der deutsche Bundesverband (Special Olympics Deutschland, SOD) wurde 1991 gegründet. Darüber hinaus gibt es auf Ebene der Bundesländer derzeit 14 Landesverbände.